



Schulprogramm Stand 01.11.2013

3.4.2.2. Werkunterricht in der Oberstufe

Die berufliche Grundbildung als Bindeglied zwischen Schule und Arbeitswelt erfolgt an der Christophorus-Schule – wie an den meisten Förderschulen mit dem Schwerpunkt Geistige Entwicklung – schwerpunktmäßig in der Berufspraxisstufe. Aber auch in den vorhergehenden Stufen werden schon wichtige Ansätze und Grundkompetenzen für das spätere Berufsleben eingeübt. Ein wichtiger Baustein hierfür ist der Werkunterricht der Oberstufe.

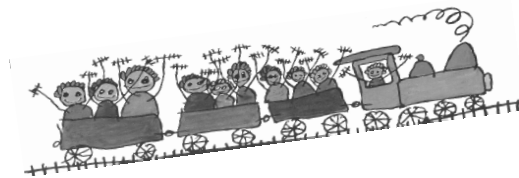
Hier werden in kreativen und handlungsorientierten kleineren Werkvorhaben Grundlagen für die Bearbeitung mit dem Werkstoff Holz gelegt.

Dazu gehören zunächst die fachlichen Grundlagen wie z.B.:

- Grundlegende Erfahrungen mit dem Werkstoff Holz sammeln (Materialeigenschaften, unterschiedliche Holzsorten usw.)
- Grundkurs „Sicherer Arbeitsplatz - Sicheres und fachgerechtes Arbeiten“
- Übernahme von Verantwortung für Werkraum und Werkzeuge
- Holzverbindungen kennen lernen (Leimen, Dübeln, Nageln, Schrauben)
- Sägen mit unterschiedlichen Werkzeugen und Maschinen (Fuchsschwanz, Laubsäge, Dekupiersäge, elektrische Stichsäge)
- Holz bohren (Arbeiten mit Handbohrer und Tischbohrmaschine)
- Holz formen (Benutzung von Raspeln, Feilen, Hobeln, Stemmeisen und Schnitzwerkzeugen)
- Oberflächen bearbeiten (Schleifen mit verschiedenen körnigen Schleifpapieren, Benutzen von elektrischen Schleifmaschinen)
- Oberflächen gestalten (Grundieren, Lackieren, Lasieren, Ölen)

Die fachlichen Grundkompetenzen werden ergänzt durch Planungs-, Methoden- und Sozialkompetenzen wie z.B.:

- Entwicklung von Arbeitshaltungen und Umgangsformen am Arbeitsplatz (auch ungeliebte Aufgaben und Anforderungen übernehmen, Ausdauer und Durchhaltevermögen ausbauen, Ideen einbringen und Verantwortung im Planungsprozess übernehmen)
- Kooperatives Arbeiten im Team
- Umsetzen schriftlicher und mündlicher Anweisungen
- Nutzung und Erstellung von Arbeitsplänen und -zeichnungen



Schulprogramm Stand 01.11.2013

- Verantwortliches und ressourcenschonendes Arbeiten an einem gemeinsamen Produkt oder in einem seriellen Arbeitsprozess
- Rechtzeitiges Erkennen und angemessener Umgang mit eigenen Grenzen sowie der Grenzen von Mitarbeitern (Hilfen einfordern, gegenseitiges Unterstützen, Schwächen und Grenzen als normal erleben)
- Planung und Umsetzung eines vollständigen Arbeitsprozesses von der Grundidee über die Planung (einschl. Kostenkalkulation und Einkauf) zur Produktion, zur Vermarktung und schließlich zum Verkauf (z.B. am alljährlich stattfindenden Martinsmarkt).

Auf die in der Oberstufe grundgelegten Kompetenzen kann dann in der Berufspraxisstufe vertiefend und spezialisierend aufgebaut werden.